



Positionspapier zur Resolution «Situation in Sri Lanka» der SP Schweiz

Einleitung

Ich begrüsse das Engagement der SP Schweiz für die Menschenrechte und die Aufarbeitung der Kriegsverbrechen in Sri Lanka. Dennoch möchte ich auf einige Punkte hinweisen, die für eine ausgewogene und realistische Beurteilung der Situation wichtig sind. Meine Stellungnahme versteht sich als konstruktiver Beitrag zur Diskussion über die vorliegende Resolution.

1. Zur Situation der tamilischen Diaspora in der Schweiz

In der Schweiz lebt eine grosse tamilische Diaspora mit sehr unterschiedlichen politischen Strömungen. Leider sind viele Organisationen innerhalb der tamilischen Gemeinschaft stark gespalten. Einige Gruppierungen stehen ehemaligen Mitgliedern oder Unterstützern der LTTE (Liberation Tigers of Tamil Eelam) nahe. Während des Krieges wurden grosse Geldbeträge gesammelt, deren Verwendung bis heute nicht transparent ist. Teilweise werden diese Mittel in politische Kampagnen oder Projekte in Sri Lanka investiert, die nicht immer demokratische oder sozialdemokratische Werte vertreten.

Die letzten Wahlen in Sri Lanka haben gezeigt, dass die tamilische Diaspora einen erheblichen Einfluss auf politische Entwicklungen im Norden und Osten des Landes ausübt – teilweise zugunsten nationalistischer oder populistischer Strömungen. Daher sollte die SP Schweiz diese komplexe Realität im Umgang mit tamilischen Organisationen berücksichtigen.

2. Politische Haltung innerhalb der tamilischen SP-Mitglieder: innen

Viele Tamil: innen engagieren sich in der SP Schweiz, vertreten aber in Bezug auf Sri Lanka teilweise sehr nationalistische oder rechtspopulistische Positionen. Es ist wichtig, dass innerhalb der Partei sichergestellt wird, dass die Werte der sozialen Gerechtigkeit, Demokratie, Gleichheit und Gewaltfreiheit im Vordergrund stehen. Die SP Schweiz sollte vermeiden, von Gruppen instrumentalisiert zu werden, die extremistische oder separatistische Ziele verfolgen.

3. Zu PEARL (People for Equality and Relief in Lanka)

In der Resolution wird die NGO PEARL als Referenz genannt. Nach meiner Einschätzung handelt es sich dabei nicht um eine unabhängige Organisation, sondern um eine Gruppierung mit ideologischer Nähe zu den ehemaligen Tamil Tigers. Auch die Symbolik (rot-gelbe Farben) erinnert an die LTTE. Eine klare Distanzierung von



Sozialdemokratische Partei
Migrant:innen Kanton Solothurn

gewaltverherrlichenden oder separatistischen Gruppierungen ist notwendig, um die Glaubwürdigkeit der SP Schweiz zu wahren.

4. Zur Einseitigkeit der Resolution

Die aktuelle Resolution scheint ohne ausreichende Einbindung tamilischsprachiger SP-Mitglieder vorbereitet worden zu sein. Als langjähriges Mitglied der SP Migrant: innen Kanton Solothurn bedaure ich, dass keine breite Diskussion stattfand. Der Text wirkt einseitig, da er fast ausschliesslich der Verantwortung der sri-lankischen Regierung betont, während die Verfehlungen der LTTE kaum erwähnt werden. Auch auf Seiten der Tamil Tigers kam es zu schweren Menschenrechtsverletzungen und internen Unterdrückungen anderer tamilischer Bewegungen. Eine selbstkritische Aufarbeitung fehlt bis heute.

5. Vorschläge für eine ausgewogene Haltung der SP Schweiz

Ich empfehle, dass die SP Schweiz:

- die Verantwortung beider Seiten – Regierung und LTTE – klar benennt,
- sich für eine politische Lösung auf Grundlage des 13. Verfassungszusatzes einsetzt, um das föderale System und Provinzwahlen in Sri Lanka zu stärken,
- den Dialog mit unabhängigen, demokratischen tamilischen Organisationen in der Schweiz sucht,
- und künftige Resolutionen breiter mit tamilischen SP-Mitgliedern und Fachpersonen diskutiert, bevor sie eingebracht werden.

Schlussbemerkung

Ich unterstütze die Ziele der Resolution, die auf Frieden, Gerechtigkeit und Menschenrechte abzielen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass die SP Schweiz eine differenzierte und glaubwürdige Position vertritt, die weder einseitig noch durch extremistische Einflüsse geprägt ist.

Ich bitte das Präsidium, meine Kritik und Vorschläge beim kommenden Parteitag zu berücksichtigen. Leider kann ich aus zeitlichen Gründen nicht persönlich teilnehmen.

Mit solidarischen Grüßen,
Suthakaran Ganapathipillai
Präsident SP Migrant: innen Kanton Solothurn